

10 Jahre UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“

2011 wurden die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ offiziell in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. 111 Fundstellen in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien und der Schweiz sind seither UNESCO-Welterbe. Drei dieser Fundstellen liegen im Kanton Luzern.

56 der insgesamt 111 Fundstellen des länderübergreifenden Welterbes liegen in der Schweiz. Sie decken den Zeitraum von 4300 – 850 v.Chr. ab. Heute liegen sie grösstenteils unsichtbar im Boden oder im Seegrund verborgenen, standen jedoch einst am Seeufer oder auf Inseln. Viele dieser Seen sind heute verlandet, so dass der Eindruck entsteht, dass die prähistorische Siedlung vor Jahrtausenden mitten im Wiesland gestanden habe. So auch im Wauwilermoos, in welchem eine der drei Welterbestätten des Kantons Luzern beheimatet ist. Die feuchte Umgebung hat nicht nur dort, sondern auch in Hitzkirch-Seematt und Sursee-Zellmoos dafür gesorgt, dass Funde aus organischem Material aussergewöhnlich gut erhalten geblieben sind.

Egolzwil prägt eine Kulturepoche

Die grösstenteils im frühen 20. Jahrhundert durchgeführten Grabungen lieferten einzigartige Holzfunde, welche uns heute einen tiefen Einblick in den Alltag der Menschen vor über 6000 Jahren ermöglichen. Auch Reste von Pfahlbauhäusern waren so gut erhalten, dass man hätte meinen können, diese seien eben erst aufgelassen worden. Dank diesen einzigartigen Befunden gelang es der Wissenschaft, ganze Häuser und Dorfstrukturen zu rekonstruieren. Sichel und Steinbeile mit Holzschäftungen, Reste von Fischernetzen und ganze Garnknäuel, aber auch Töpfereiprodukte stehen dem organischen Material in nichts nach. 1929 wurde bei der Ausgrabung der mit dem Unesco-Label ausgezeichneten Siedlung Egolzwil E3 ein derart umfassendes und in sich geschlossenes Keramikensemble gefunden, dass eine ganze Kulturepoche danach benannt wurde – die «Egolzwiler-Kultur».

Eine digitale Vitrine

Im Jubiläumsjahr 2021 finden an vielen Orten rund um die Alpen Veranstaltungen statt. Aufgrund der Coronapandemie plant die Kantonsarchäologie Luzern derzeit keine öffentlichen Anlässe. Dennoch wird zumindest eine der drei kantonalen Welterbestätten besonders gewürdigt: Der Lernpfad Wauwilermoos ist mit neuen, inhaltlich aktualisierten und grafisch aufgefrischten Tafeln versehen worden. Ein Besuch ist auch in Corona-Zeiten gefahrlos möglich.

Wer sich online einen Überblick über die Welt der Pfahlbauer verschaffen möchte, besucht die virtuelle Ausstellung der *International Coordination Group Palafittes ICG*. Über 30 Museen und Institutionen zeigen hier Highlights ihrer Sammlungen – natürlich auch die Kantonsarchäologie Luzern: [digitalevitrine - palafittes.vitrine](#)

Seit ihrer Einschreibung in die Welterbeliste 2011 wird das Management der Welterbestätte von allen sechs beteiligten Ländern gemeinsam wahrgenommen. Um die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene zu gewährleisten, wurde die International Coordination Group UNESCO Palafittes (ICG) ins Leben gerufen. In der Schweiz übernimmt der Verein Swiss Coordination Group UNESCO Palafittes (SCG) diese Aufgabe. Mitglieder sind die 15 beteiligten Kantone, das Bundesamt für Kultur und die Gesellschaft Archäologie Schweiz.

Kontakt bei Fragen zum UNESCO-Welterbe im Kanton Luzern:

Anna Kienholz, Kantonsarchäologie, Fachbereich Ur- und Frühgeschichte,
Tel. +41 41 228 53 06, anna.kienholz2@lu.ch